

Warum es so nicht funktioniert Support your local club

Grosser Jammer auf allen Seiten. Die Jugend fordert, die Gemeinde verbietet, die Jugendarbeitenden suchen neue Zielgruppen. Doch so wird es wahrscheinlich nicht funktionieren.

Im letzten Frühjahr haben wir die Oberstufenschülerinnen und -schüler nach ihren Bedürfnissen befragt. Und da kam es auch gleich: «Es gibt nichts für uns! Alles Interessante ist ab 18 Jahren. Wenigstens ab 16 Jahren müsste es etwas geben.» Auch die Befragung im Jugendtreff zeigt das gleiche Bild: «Mehr Partys!» Deshalb hatte sich das Jugendcafé «Dice» in Schaan wohl sofort grosser Beliebtheit erfreut. Doch die Freude war kurz. Wieso gibt es denn nichts?

Aufschluss darüber könnte eine Betrachtung der Situation geben: Wenn z.B. das Camäleon etwas macht - oder ein Privater die Halle für eine Party mietet - dann spielt sich sehr oft dasselbe Szenario ab.

Szene 1: Dutzende Jugendliche umlagern lärmend das Gebäude, vollbepackt mit Bier von der Tankstelle, nicht bereit, fünf Franken Eintritt zu bezahlen (denn das Geld hat man ja für Bier ausgegeben).

Szene 2: Die über 16jährigen werden geduldet und von der Treffleitung mit Abfallsäcken für den mitgebrachten Müll versorgt. Die Jüngeren verkriechen sich, um nicht vom Sicherheitsdienst entdeckt zu werden.

... und in der Halle ist niemand.

Szene 3: Die Party ist vorbei. Die Organisatoren sind frustriert, da sie wenig Publikum und nur Kosten statt Einnahmen hatten. Nun wird, so gut es geht, im Dunkeln aufgeräumt. Am nächsten Tag wird dann die weitere Umgebung abgesucht und aufgeräumt - während verärgerte Nachbarn bereits E-mails an den Bürgermeister schreiben.

Szene 4: Die Gemeinde informiert die Treffleitung über die Reklamationen. Konsequenzen werden gezogen.

Diese Erfahrungen machen nicht nur die Jugendtreffs, auch das «Dice» und andere Veranstalter von Jugendanlässen erlebten es so: Keine Stimmung, keine Einnahmen, sondern nur Probleme. Das «Dice» ist geschlossen - nicht wegen diesen Problemen, aber sie haben sicher nicht geholfen.

So läuft das nicht! Das Camäleon darf die Halle nun nicht mehr für Partys vermieten und andere machen schon gleich gar nichts. Für was auch?

Damit wären wir beim Verboten. Wir Erwachsenen machen, was wir meistens tun, wir reagieren mit Verboten. Doch die Jugend feiert weiter, halt noch heimlicher, noch besser versteckt.

McDonalds schickt seine Abfallpatrouillen durch die Gegend, dies könnten natürlich die Veranstalter auch machen. Doch das ist ja gar nicht deren Müll, das Zeug kommt von den Tankstellen und vom Denner. Sollen die jetzt Abfallpatrouillen losschicken? Werden sie wohl nicht.

OK, wir Erwachsenen haben hier was verbockt. Ihr «Kinder» seid das Produkt unserer Erziehung, unserer Gesellschaft. Die Jugend braut weder Bier, noch verkauft sie es, noch profitiert sie davon. Sie ist eigentlich Opfer und nicht Täter. Doch ihr Jugendlichen könnt wohl am besten etwas zur Lösung dieses Problems beitragen. Natürlich können auch die Erwachsenen mehr Toleranz und Verständnis zeigen. Natürlich machen die Erwachsenen auch Dreck.

Natürlich braucht die Jugend mehr Unterstützung. Doch der Ball liegt auch bei euch.

So, wie es jetzt läuft, funktioniert es jedenfalls nicht. Niemand will sich das auf Dauer antun. Wenn es auch Angebote für euch geben soll, dann müsst ihr die Veranstalter unterstützen: Support your local club!

Dies ist meine persönliche Meinung und ich freue mich auf Reaktionen. Leo Veit

